

## *Kleines Bildnis der Mutter*

Wenn die Mutter vor die Haustür trat  
Und mit hellem Ruf die Hühner lockte,  
Wenn sie in verschwenderischer Saat  
Gelbe Körner auf die Erde flockte:

Welch ein Rennen war da, welch Geschrei!  
Gockel stelzte stolz in dem Gewimmel,  
Kecke Spatzen flatterten herbei,  
Tauben fielen sanft aus blauem Himmel.

Lächelnd stand sie in dem bunten Schwarm,  
Teilte aus mit liebender Gebärde,  
Und ihr lichtes Auge strahlte warm,  
Als sei Mutter sie der ganzen Erde.

Hermann Sendelbach

## *An den Main*

Allzeit festlicher Strom!  
Von Brücken begrüßt oder von waldigen Kuppen herab.  
Blühender Landstraßen hochzeitlicher Wandergesell!  
Sonntrunkener Weinbergspfädlein  
umschwärmt großer Bruder!  
Es laufen jahraus und jahrein  
vielhundert Dorfgassen in Ackerernst  
und Schoppenspaß  
frank und frei in dein Silbergrün  
wie Kinder durchs Tor eines Feiertagmorgens.  
Klöster und Dome haben seit alters dich  
gekürt zum Vertrauten.  
Kapellen und Schenken hältens wie sie.  
Wo du auch hinziebst, festlicher Zaub'rer,  
wiegt hellbunt die Welt noch  
an tausend gold'ner Legenden Fäden  
vom Himmel herniederhängend in Duft und in Glänzen.  
Deiner Wellen perlmuttene Zauberkähne  
treiben Kauffahrtei mit Glockengeläute,  
Waldesfrieden, Liedern, Becherklang  
und Schalksglanz aus Mädchenaugen.  
Allzeit festlicher Strom!  
Selige Frankenstraße!

Anton Dörfler